

SITZUNG

Sitzungstag:
14. Dezember 2015

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
-----------------	-----------------	--------------------------

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer

Verwaltungsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Finster Josef

Graf Markus

Grädler Thorsten

Högl Manfred

Honig Maria

Kredler Andreas

Krob Heinz

Lehner Peter

Plößner Andreas

Plößner Manuel

Pröls Ludwig

Renner Roland

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Ströll-Winkler Christian

berufliche Gründe

Trummer Karl

Wismeth Peter

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Rektor Franz Dirmeier von der Mittelschule Vilseck

Von der Verwaltung:

Geschäftsleiter Harald Kergl

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

Bauingenieur Stefan Ertl

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls

Tagesordnung:

1. Realsteuerhebesätze für das Jahr 2016
2. Zuwendungen an Vereine und Organisationen
3. Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der Spitalstiftung
4. Jahresbericht des Bürgermeisters

Die Sitzung war öffentlich.

1. Realsteuerhebesätze für das Jahr 2016

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Realsteuerhebesätze für das Jahr 2016 werden in unveränderter Höhe wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	300 v.H.
Grundsteuer B	300 v.H.
Gewerbsteuer	320 v.H.

2. Zuwendungen an Vereine und Organisationen

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2015 über die eingegangenen Anträge von Vereinen und Organisationen auf Gewährung von Zuwendungen beraten und dem Stadtrat empfohlen, die Zuwendungen gemäß der beiliegenden Aufstellung zu gewähren.

Bürgermeister Schertl berichtet dazu noch, dass der Haushaltsansatz für die Zuwendungen an die Vereine dieses Jahr um 10.000 Euro erhöht wurde.

Stadtrat Manuel Plößner erinnert an den Antrag der Kirwa-Gemeinschaft Sorghof, als gemeinnütziger Verein ebenfalls einen Zuschuss zu bekommen. Der Haupt- und Finanzausschuss habe den Antrag zwar behandelt, aber keine Entscheidung getroffen. Herr Plößner bringt deshalb sein Anliegen nochmals im Stadtrat vor und bittet um eine Entscheidung. Er habe erfahren, dass der Haupt- und Finanzausschuss der Kirwa-Gemeinschaft keinen Zuschuss gewährt habe, weil sie bei der Kirchweih einen Gewinn erwirtschaftete. Dies würden aber auch andere Vereine tun, wenn sie Feste veranstalten.

2. Bürgermeister Thorsten Grädler spricht sich dafür aus, den Kirwa-Gemeinschaften auf Antrag ebenfalls einen Zuschuss zu gewähren, weil sie Brauchtumpflege betreiben.

Stadtrat Peter Lehner erläutert, dass die Gewinnerwirtschaftung nicht der einzige Grund für den Haupt- und Finanzausschuss war, der Kirwa-Gemeinschaft Sorghof keinen Zuschuss zu gewähren.

Stadtrat Markus Graf gibt zu bedenken, dass die Kirwa-Gemeinschaft Sorghof nur aus Gründen der Haftung ein eingetragener Verein sei.

Beschluss (Abstimmung: 14 : 6):

Der Stadtrat beschließt, der Kirwa-Gemeinschaft Sorghof e.V. zusätzlich zu den in der vom Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2015 vorgeschlagenen Vereinen eine Spende in Höhe von 120 Euro zu gewähren.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadt Vilseck gewährt den Vereinen und Organisationen Zuwendungen in Höhe von insgesamt 27.160,-- Euro entsprechend der vom Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagenen und diesem Protokoll beigefügten Aufstellung.

3. Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der Spitalstiftung

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2015 über die eingegangenen Anträge von Bedürftigen auf Gewährung von Unterstützungen aus Mitteln der Spitalstiftung beraten und empfiehlt dem Stadtrat, Unterstützungen gemäß der im Protokoll über die Ausschusssitzung enthaltenen Aufstellung in Höhe von insgesamt 3.360,00 Euro auszuführen.

Im Haushaltsplan 2015 der Spitalstiftung wurde ein Haushaltsansatz von 3.200,00 Euro zur Verfügung gestellt, sodass eine geringe Überschreitung des Ansatzes gegeben ist. Der Haupt- und Finanzausschuss hat diese überplanmäßige Ausgabe genehmigt.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Die Stadt Vilseck gewährt aus Mitteln der Spitalstiftung Vilseck Unterstützungen an Bedürftige in Höhe von insgesamt 3.360,00 Euro entsprechend der vom Haupt- und Finanzausschuss beschlossenen Empfehlung.

4. Jahresbericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Schertl gibt folgenden Jahresbericht für das Jahr 2015 ab:

"Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als letzter Punkt unserer Tagesordnung ist wieder der Jahresbericht des Bürgermeisters auf unserer Sitzungseinladung aufgeführt. Ich möchte versuchen, Ihnen wieder einen kurzen Abriss über das Jahr 2015 zu geben und die wichtigsten Punkte ansprechen.

Eigentlich wäre es wieder ein ganz normaler Jahresbericht geworden, den ich Ihnen heute wieder vortragen wollte, bis Montag vor 14 Tagen deutete alles so daraufhin. Aber an diesem Montag, den 30.11.2015, hat der Brand unseres Bauhofes unsere Gesamtbetrachtung des Jahres 2015 doch erheblich verändert und uns alle, ob Stadtrat, ob Verwaltung und vor allem unsere Mitarbeiter im Bauhof vor völlig neue Gegebenheiten und Herausforderungen gestellt. Innerhalb weniger Minuten ist uns allen, die an der Brandstelle anwesend waren, bewusst geworden, dass unsere bisherigen Überlegungen und zeitlichen Planungen zum Umbau und zur Sanierung des Bauhofes absolut Makulatur sind. Jetzt steht definitiv fest, dass wir einen neuen Bauhof planen müssen und hoffentlich binnen angemessener Frist auch errichten können. Die Schätzer der Brandversicherung waren vor Ort, erste Kontaktaufnahmen mit der Versicherung hinsichtlich der Schadenshöhe hat es gegeben, weitere Gespräche sind terminiert. Der Stadtrat hat sich zwischenzeitlich bereits auf ein Planungsbüro festgelegt, das die Gesamtplanung durchführen wird. Das Büro Schultes aus Grafenwöhr, das für uns bereits beim Neubau der Kläranlage und bei Arbeiten an der Wasserversorgung tätig war, soll den neuen Bauhof planen. Derzeit ist die Frage nach dem künftigen Standort unseres Bauhofes noch offen, der Stadtrat hat hier bald eine Entscheidung zu treffen. Vorerst wollen wir mit einer größeren Delegation der Bauhofmitarbeiter und des Stadtrates die beiden vor einigen Jahren neu gebauten Bauhöfe in Eschenbach und Burglengelfeld besichtigen. Dann kann eine zu bildende Arbeitsgruppe zusammen mit unserem Planer tätig werden. Wann wir in einen neuen Bauhof einziehen werden, ist derzeit nicht absehbar, da bei einem Neubau an einem anderen Standort sehr wahrscheinlich ein Bauleitplanungsverfahren notwendig werden wird, das einige Monate zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Warten wir einmal ab, was es in meinem nächsten Jahresbericht über unseren Bauhof zu sagen gibt.

Ein weiteres wichtiges Thema, das uns während des Jahres immer wieder beschäftigt hat, war die Unterbringung von Flüchtlingen in unserer Stadt. Dass dringend Unterbringungsplätze für Flüchtlinge gesucht werden, ist ja allen bekannt. Wie hier aber teilweise von der Regierung

der Oberpfalz vorgegangen wird, um Plätze zu finden, ist für mich nicht seriös: Auch uns als Stadt Vilseck hat das betroffen, denn die Regierung wollte im Turmhotel vor einiger Zeit eine Gemeinschaftsunterkunft für über 80 Personen einrichten. Der Stadtrat sprach sich gegen eine Unterbringung in einer solchen Gemeinschaftsunterkunft aus, befürwortete aber in einer Resolution die weitere dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen in verschiedenen Wohnungen im gesamten Stadtgebiet. Zu diesem Zeitpunkt waren bei uns in Vilseck 27 Flüchtlinge in dezentralen Wohnungen untergebracht. Im April wurden wir von der Regierung informiert, dass in der Mozartstraße Nr. 5 und in Schlicht in der Vilstalstraße zwei Gemeinschaftsunterkünfte eingerichtet werden, Zuweisung: 50 Personen in der Mozartstraße, 20 Personen in der Vilstalstraße. Wir haben unsere Flüchtlinge in der Mozartstraße begrüßt. Im August wurden wir von der Regierung wieder informiert, dass in der Mozartstraße das nächste große Gebäude angemietet wird, und nochmals etwa 50 Personen dort untergebracht werden sollen. Ich sprach mich vehement gegen diese weitere Gemeinschaftsunterkunft aus, denn das würde bedeuten, dass dann künftig etwa 100 Flüchtlinge auf engstem Raum in zwei nebeneinander liegenden Häuserblocks wohnen würden. Zudem wurde ich informiert, dass noch 5 Familien – sowohl deutsche als auch amerikanische Bürger - in diesem Haus leben. Ihnen hatte der Hauseigentümer aus Bad Windsheim gekündigt, nur um dort Flüchtlinge unterbringen zu können. Der Hauseigentümer „entmietet“ seine Objekte und die Regierung unterstützt durch die Anmietung der Wohnblocks dieses 'Entmieten'. Meine heftige Kritik an der Regierung hinsichtlich dieses Vorgehen brauche ich nicht zu wiederholen, sie ist Ihnen allen bekannt. Ich forderte von der Regierung darüber hinaus auch eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge auf alle Oberpfälzer Kommunen und nicht eine Verteilung auf wenige Kommunen, in denen künftig viele Flüchtlinge leben sollten. Das Thema 'Flüchtlinge' wird uns bestimmt auch noch längere Zeit beschäftigen. Wie es weitergehen wird, kann heute noch niemand sagen. Hoffen wir, dass unsere Politiker, vor allem im Bund, eine Lösung finden, die auch künftig alle Bürger mittragen werden und auch die Kommunen und Landkreise nicht vor viele weitere große Probleme stellen wird.

Lassen Sie mich nun zu einigen statistischen Zahlen kommen:

Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt mit Hauptwohnsitz 5.985 Personen. Sie ist leicht angestiegen, wir nähern uns wieder der 6.000er-Marke. Unsere älteste Bürgerin Margarethe Ringer ist im Alter von 103 Jahre verstorben, älteste Bürgerin ist nun Frau Maria Stubenvoll

aus Sorghof mit 99 Jahren. Im April nächsten Jahres wird sie ihren 100. Geburtstag feiern können.

Wir haben bisher 55 Geburten, im Vorjahr waren es 36 Geburten, 64 Sterbefälle – Vorjahr 46 Sterbefälle, 290 Zuzüge und 261 Wegzüge. Es gab 36 standesamtliche Hochzeiten und 26 Kirchenaustritte!

Ein paar Daten zu unserem Personal: Im Januar wurde mit Sabrina Lindner eine neue Kassenverwalterin eingestellt, seit April ist der neue Bauamtsleiter Stefan Ertl bei uns, im September wurde Dominik Gruber als Auszubildender eingestellt. In einigen Wochen wird im Bauamt ein neuer Mitarbeiter die Aufgaben von Kollegin Maike Eppstein übernehmen, die in Mutterschutz geht. Mit Karlheinz Schwepper wurde der langjähriger Leiter unseres Wasserwerks von der Freistellungsphase der Altersteilzeit in den Ruhestand verabschiedet.

Einige Informationen zu Finanzaufgaben: Unser Haushalt weist heuer wieder ein enormes Volumen auf. Wir hatten keinen Rekordhaushalt wie im Vorjahr, aber fast annähernd das Niveau des letzten Jahres erreicht. Das Gesamthaushaltsvolumen lag bei 17,3 Mio. Euro. Der Verwaltungshaushalt beträgt 13,5 Mio. Euro, der Vermögenshaushalt 3,8 Mio. Euro.

Eine Großbaustelle in unserer Stadt, die schon seit fast 5 Jahren läuft, ist die Generalsanierung unserer Vilsecker Schule, die nun dem Ende entgegen geht. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden ca. 5,2 Mio. Euro betragen. Als letzte große Maßnahme der Generalsanierung wurde heuer der Trakt D - ehemaliger Knabentrakt - in Angriff genommen. Die Klassenzimmer sind seit Oktober wieder belegt. Die Fertigstellung des Werkraums ist ebenfalls abgeschlossen. Der Stadtrat hat sich noch für eine Neuanschaffung der Küche ausgesprochen, die in der letzten Sitzung für 46.000 € vergeben wurde. Der Einbau erfolgt im Februar 2016. Dann sind alle Arbeiten in der Schule abgeschlossen.

Eine weitere Großbaustelle in unserer Stadt konnte eingeweiht werden: Die Renaturierung der Vilsaue war ebenfalls ein Projekt mit besonderer Bedeutung und positiver Wirkung für unsere Bürger und für unsere Stadt. Diese Maßnahme wurde vom Wasserwirtschaftsamt Weiden umgesetzt, Kosten 900.000 Euro. Die Stadt Vilseck hatte einen Kostenanteil von 180.000 Euro zu tragen. Es war die größte Wasserbaustelle in der Oberpfalz. Leider kam die

Umweltministerin Frau Scharf nicht zur Einweihung. Entlang der Vils entstand ein wunderschönes Naherholungsgebiet, das von vielen Bürgern gern aufgesucht wird. Die Anpflanzungen wurden vom WWA beauftragt und umgesetzt, es ist ein neues tolles Bild unserer Vils entstanden. Ein neuer Steg über die Vils wurde gesetzt, erste Sitzmöglichkeiten sind vorhanden, der Pavillon ist aufgestellt, mit der Renaturierung wurden neue Vils-Ecken für die Vilsecker geschaffen. Wir haben heuer unsere Vilsauen mit einem Kunstpfad aufgewertet und ein Künstlersymposium veranstaltet. Sechs internationale Künstler haben verschiedene Kunstwerke geschaffen, die in der Vilsaue aufgestellt wurden. Es sind tolle Skulpturen, Moderationen und Bauwerke entstanden, auch wenn jeder Kunst anders definiert! Der Stadtrat hat die weitere Aufwertung der Vilsauen beschlossen, zusätzlichen Ausstattungsgegenstände wie weitere Sitzmöglichkeiten, ein Bewegungsparcours mit vielen Geräten, ein Kneippbecken und zwei neue Brücken über den Altmühlbach werden gebaut. Die Nah-Erholungsfunktion wird damit nochmals verbessert. Kosten der gesamten Maßnahme: 316.000 Euro, davon Zuschuss von 190.000 E aus der Städtebauförderung! Auch wenn durch die notwendige Umgestaltung einiger Kleingartenparzellen der Unmut von einigen Kleingärtnern zu hören war, sind bei einer Begehung alle Probleme ausgeräumt worden. Wenn in nächsten Jahr alle Maßnahmen umgesetzt sind, haben wir ein Naherholungsgebiet, um das uns viele andere Kommunen jetzt schon beneiden.

Ein ebenfalls gelungenes Projekt ist die Generalsanierung des Vilsecker Kindergartens. Die Gesamtkosten betragen 1,4 Mio. Euro. Der Kostenanteil der Stadt liegt bei 1.150.000 Euro, hierfür erhalten wir Zuschüsse von 430.000 Euro, sprich die Stadt hat Eigenmittel von 720.000 Euro aufzubringen.

Für die Förderung der Kindergärten, insbesondere der Personalkostenzuschüsse hat die Stadt Vilseck fast 500.000 Euro in diesem Jahr zu zahlen. Die Defizit der Kindergärten im letzten Jahr betragen: Kindergarten Vilseck, 103.000 Euro, Kindergarten Schlicht, 13.000 Euro und Kindergarten Sorghof, 16.000 Euro. Hiervon hat die Stadt jeweils 80% des Defizits zu tragen. Wegen der Defizite wurden mit den 3 Kindergartenträgern Gespräche geführt, um die Beiträge moderat zu erhöhen, was zu Beginn des Kinderartenjahres im September erfolgt ist.

Die Bahnhofstraße wurde im letzten Jahr fertiggestellt. Heuer sind alle Schlussrechnungen eingegangen und die Abrechnung wurde vorgenommen.

Auch im Schwimmbad wurde wiederum investiert. Am Schwimmerbecken wurden ein weiteres Durchschreitebecken erneuert und der Hauptzugang neu angelegt. Er ist nun barrierefrei. Durch den heißen Sommer hatten wir heuer einen sehr guten Besuch, wir konnten über 50.000 Badegäste begrüßen, das ist ein Rekordbesuch.

Wir haben in unsere Wasserversorgung investiert und an mehreren Stellen neue Leitungen bzw. Schieberkreuze eingebaut, z.B. in Axtheid-Berg und Sorghof.

Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung von Sorghof wurde eine Zisterne mit einem Fassungsvermögen von 100 m³ aufgestellt. Zusätzlich wurden an der Schmalnohe 6 Entnahmestellen gebaut, an denen die Feuerwehren schnell Wasser entnehmen könnten.

In der Sitzung im Dezember 2014 hatte der Stadtrat ja eine Erhöhung des Wasserpreises beschlossen, Grund waren die hohen Investitionen in unsere Wasserversorgung in den letzten Jahren. Eine Neukalkulation ergab, dass der Wasserpreis von bisher 70 Cent auf 95 Cent pro m³ angehoben werden musste. Dieser Preis ist für die nächsten 4 Jahre stabil.

Die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED kostete ca. 40.000 Euro. Mit dieser Umrüstung werden wir künftig die Hälfte an Stromkosten einsparen. Wir haben die Lampen vom Sportheim des FV Vilseck zur Burg auf LED-Licht umgerüstet, in Heringnohe wurden zusätzliche Straßenlaternen aufgestellt. In Axtheid-Berg wurden vom Föhrenweg bis zur Kreuzung neue Laternen gesetzt, zusätzlich wurden am Festplatz in Axtheid-Berg Laternen aufgestellt und ein neuer Stromverteiler gesetzt, damit für Kirwa und Bergfest genügend Strom vorhanden ist. Allein diese Maßnahme kostete 10.000 Euro.

Der Festplatz in Axtheid-Berg wurde neu aufgeschottert und hat beim Bergfest sein Bewährungsprobe bestanden. Für die Veranstaltungen am Berg-Kirchl wurde ein Grundstück als Parkplatz umfunktioniert, damit können für Kirwa und Bergfest zusätzliche Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.

Für Bordstein-, Gehweg- und Straßensanierungen sind im Haushalt 110.000 Euro bereitgestellt, einige dieser Sanierungen laufen derzeit noch.

Unser Bauhof wurde wieder mit einigen neuen Fahrzeugen ausgestattet:

Hako-Kehrmaschine – Kosten 113.000 Euro, neuer Caddy für Vorarbeiter - 11.900 Euro, Ladekran für Ford Transit - 14.800 Euro.

Kommen wir zu unseren Feuerwehren: Für heuer war für die Sorghofer Wehr ein neues mittleres Löschfahrzeug bestellt, dessen Auslieferung sich leider um einige Monate auf Februar 2016 verzögern wird, Kosten 200.000 Euro – Zuschuss 40.500 Euro. Die Einführung des Digitalfunks ist mit Kosten von ca.50.000 Euro verbunden, Zuschuss erhalten wir ca. 30.000 Euro. In Seiboldsrict wurde ein neuer Sirenenmast aufgestellt, Kosten 9.100 Euro.

Kommandantenwahlen fanden bei den Feuerwehren in Gressenwöhr, Ebersbach und Vilseck statt. Ich danke den gewählten Kommandanten und den Stellvertretern, dass sie wieder diese Ämter übernommen haben und viel Zeit und Engagement für unsere Feuerwehren aufbringen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch nochmals allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern danken für den schwierigen und enorm langen Einsatz beim Brand unseres Bauhofes. Hier haben unsere Feuerwehren beste Arbeit geleistet.

Im letzten Jahr hat der Stadtrat die Weichen gestellt für den Ausbau der Breitbandversorgung. In der letzten Sitzung haben wir das Angebot der Telekom angenommen. Wir sind mitten im Verfahren und hoffen, bald die Verträge abschließen zu können, damit im Jahr 2016 dann endlich gebaut werden kann.

Ebenfalls in der letzten Sitzung hat unser Energiebeauftragter Helmut Schwindl wieder seinen Energiebericht vorgestellt. Positiv sei, dass der gesamte Energieverbrauch des Jahres 2014 zum Vorjahr um über 6 % gesunken sei. Im Zeichen der Weltklimakonferenz können wir mit einem gesunkenen CO₂-Ausstoß von 5% ebenfalls ein positives Zeichen setzen.

Mit dem Beschluss über den Ausbau des Gemeindeverbindungsweges von Gressenwöhr nach Frauenbrunn gab der Stadtrat den Startschuss für den Einstieg in das AOVE-Programm "Ertüchtigung der landwirtschaftlichen-Kernwegenetze".

Neben unseren Großbaustellen gab es auch heuer wieder eine Vielzahl von kleineren Baumaßnahmen, die der Stadtrat oder der Bauausschuss zu vergeben hatte: Ich nenne nur einige dieser Maßnahmen: Holzbrücke am Feuerwehrhaus Vilseck wurde repariert 3.800 Euro, Einhausung Notstromaggregat Kläranlage: 10.600 Euro, Einhausung

Klärschlamm-trocknung: 14.000 Euro, neuer Beamer und neue Telefonanlage für Rathaus: 15.000 Euro, Durchschreitebecken Schwimmbad: 16.000 Euro, an der Stadtmauer den Durchgang Herrengasse/Altmühlweg saniert: 16.000 Euro, neuer Spielplatz im Baugebiet Hinter den Hirtenhäusern angelegt: 12.000 Euro. Die beiden Hochwasserrückhaltebecken in Schlicht an der Staatsstraße nach Hohenzant und bei Kagerhof wurden fertiggestellt.

Im vergangenen Jahr hatte die Stadt Vilseck drei Geschwindigkeitsmessgeräte angeschafft, die an den Ortseinfahrten aufgestellt werden, um Raser zu stoppen. Die Messergebnisse belegen, dass an allen Ortseingängen erheblich zu schnell gefahren wird. Deshalb werden auch in der Bahnhofstraße und an weiteren Stellen im Stadtgebiet Geschwindigkeitskontrollen vorgenommen.

Ein anderes Thema, bei dem die Vorschriften nicht eingehalten werden, ist das Sauberhalten der Straßen von Hundekot! Laut unseren Vorschriften hätte jeder Hundehalter die Häufchen seines Hundes, die ein Hund im öffentlichen Bereich hinterlässt, zu entfernen. In unserer neuen Grünanlagenverordnung hat der Stadtrat nochmals auch diesen Punkt geregelt, außerdem wurde festgelegt, dass kleine Hunde in allen Grünflächen und auch in der Vilsaue angeleint sein müssen. In einer separaten neu vom Stadtrat erlassenen Anlein-Verordnung ist zudem geregelt, dass große Hunde und Kampfhunde im gesamten Stadtgebiet innerorts angeleint sein müssen.

Auch ein paar Worte zum Bereich Kultur: In unserer Stadt Vilseck kommt der kulturelle Bereich nicht zu kurz. Es gibt ein vielfältiges kulturelles Angebot, das von der Leiterin unserer Tourist-Info, Frau Adolfine Nitschke, zusammengestellt wird. Ein umfangreiches Kinderprogramm mit handwerklichen Kursen und Führungen, verschiedene mittelalterliche Führungen mit den Rittern von der Zarg, während des Jahres werden viele Führungen von auswärtigen Besuchergruppen durchgeführt. Hier engagiert sich auch unser Nachtwächter Josef Tschung Eierer hervorragend.

Vor allem unsere Burg ist ein kulturelles Zentrum mit vielen Veranstaltungen, Hochzeiten und Geburtstagen. Heuer gab es erstmals die Blaulicht-Meile in der Burg. Verschiedenen Konzerte finden im Kirwa-Stodl statt, die Kirwa wird gefeiert, der Weihnachtsmarkt abgehalten.

Neben vielen Vereinsfesten hat auch die Stadt Vilseck im Laufe des Jahres wieder mehrere große Veranstaltungen organisiert, ich denke hier an den Faschingszug, das Ritterlager, das Künstlerprojekt in der Vilsaue, den Herbstmarkt und den Weihnachtsmarkt. Alle diese Veranstaltungen lockten viele Besucher an.

Als besonderes kulturelles Ereignis sehe ich auch das neu gestaltete Traföhäuschen bei Lohof an, ein Graffiti-Künstler hat hier einen Kaufmannszug auf der Goldenen Straße dargestellt. Es ist ein absolut gelungenes Kunstwerk, das der Stadt Vilseck nichts gekostet hat. Denn wir haben diese Gestaltung des Traföhäuschen bei einem Gewinnspiel der E.ON gewonnen und an bester Stelle umgesetzt.

Der Heimat- und Kulturverein hat heuer ebenfalls ein herausragendes kulturelles Ereignis erlebt. Die neu formierte Trachtengruppe hat mit ihren historischen Trachten am Oktoberfest-Festzug teilnehmen dürfen und unsere Stadt Vilseck würdig vertreten.

Verschiedene Verein konnten heuer Jubiläen feiern: Krippenfreunde 20jähriges Bestehen, Frauenbund Vilseck 60 Jahre, Pfarrei St. Michael Schönling konnte 60jähriges Bestehen feiern.

Auch die sportlichen Erfolge unserer Vereine haben wir wieder mit einem Empfang im Rathaus gewürdigt.

Die Stadt hat wieder ein Ferienprogramm aufgelegt, an dem sich viele Vereine beteiligt haben. Herzlicher Dank hier unserer Jugendbeauftragten Manuela Merkl und allen unseren Vereinen für ihre Aktivitäten.

Der Stadtrat hat bei der Haushaltsaufstellung beschlossen, dass heuer die Vereinsförderung von bisher 20.000 Euro auf 30.000 Euro erhöht wird. Diese Zuschüsse wurden zuvor ja vergeben. Unsere Vereine können sich somit über höhere Geldzuwendungen freuen.

Wir wissen, unsere Vereine sind aus unserem Stadtleben nicht mehr wegzudenken, unsere Verein sind Kulturträger und leisten wertvolle Arbeit. Dank allen Personen, die sich in den Vereinen und vor allen in den Vorstandschaften engagieren.

Auch für unsere Senioren gibt es regelmäßige Angebote: die Seniorennachmittag, die vor allem von den Pfarreien durchgeführt werden. Dafür möchte ich mich bedanken! Unser Seniorenbeauftragte Roland Renner hat heuer erstmals eine städtische Veranstaltung organisiert: Die Puppenbühne der Polizei Weiden war im Zehentkasten, fast 100 Senioren waren anwesend und konnten sich über seniorentypische Probleme und über vorbeugende Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren informieren.

Erlauben Sie mir noch auf einige Punkte einzugehen, die 2015 in unserer Stadt passierten: Im Frühjahr gab es einen Besitzerwechsel bei der Ziegelei Merkl, die Fa. Bader-Leipfinger hat die Ziegelei übernommen, bereits modernisiert und wird sie weiterführen.

Die Vilsecker Stadtpfarrkirche wurde nach der Generalsanierung wieder feierlich eingeweiht. Unser langjähriger Stadtpfarrer Dietmar Schindler hat seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten und als neuer Stadtpfarrer wurde Pfarrer Johannes Kiefmann eingesetzt, der mit dem Bergfest gleich seine Bewährungsprobe bestehen konnte. Leider ist vor kurzem unser Ruhestandspriester Hermann Kellner verstorben. Neu in Schlicht ist Pfarrer Madanu. Es wurde eine neue Pfarreiengemeinschaft gebildet, die ihre Arbeit aufgenommen hat.

Als nächstes möchte ich einen Blick auf die finanzielle Situation werfen: All diese Investitionen und Aktivitäten, die Baumaßnahmen und auch teilweise die Veranstaltungen kosten Geld, das wir in unserem Haushalt zur Verfügung gestellt haben. Trotz dieser vielen Investitionen im Jahr 2015 sind wir finanziell immer noch sehr gut aufgestellt. Unsere Konten weisen derzeit folgende Stände auf:

Rücklagen: 1.715.000 Euro,

Geldmarktkonto: 225.000 Euro,

Barmittel auf den Konten: 420.000 Euro.

Gesamte liquide Finanzmittel Stand 14.12.2015: 2.360.000 Euro.

Zum 15.12.2015 - also morgen - erwarten wir die letzte Rate der Schlüsselzuweisung in Höhe von 1.132.000 Euro und der Einkommensteuerzuweisung in Höhe von 599.000 Euro. Wir haben dann zum 15.12.2015 Barmittel von 4.092.000 Euro.

Wir haben heuer keine neuen Darlehen aufgenommen, unsere bestehende Darlehen wurden heuer wieder schrittweise zurückgezahlt. Die Tilgung liegt bei 450.000 Euro. Die Gesamtschulden der Stadt Vilseck belaufen sich zum Jahresende 2015 auf 4.350.000 Euro. Unsere Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 742 Euro, im Vorjahr waren es noch 813 Euro pro Kopf.

Vergleicht man rein rechnerisch unsere derzeitigen Barmittel Stand 15.12.2015 von 4.092.000 Euro mit unserem Schuldenstand von 4.350.000 Euro, sind wir rechnerisch gesehen fast schuldenfrei.

Ein paar Worte zu unseren amerikanischen Mitbürgern und das Südlager: Ein größerer Teil unserer Vilsecker Stryker-Brigade war heuer im Einsatz im Baltikum, in Estland und Lettland und ist im Frühsommer wieder nach Vilseck zurückgekehrt. Sowohl im Südlager Vilseck, als auch im Lager Grafenwöhr, wird ständig kräftig investiert. Im Südlager sieht man viele Baustellen. Die Zahnklinik wurde für 4,5 Mio. Dollar fertiggestellt und eingeweiht, die Tagesklinik wurde ebenfalls umgebaut und eingeweiht, Kosten ca. 17 Mio. Euro. Wir sind froh darüber, dass von amerikanischer Seite der Truppenübungsplatz immer als "Enduring Installation", also als dauerhafte Einrichtung, bezeichnet wird. Wir hoffen, dass unsere amerikanischen Freunde und Partner noch lange bei uns bleiben.

Als Zeichen unserer freundschaftlichen Kontakte haben wir im Herbst die neue amerikanische Generalkonsulin Frau Jennifer Gavito im Rathaus empfangen.

Als letzten Punkt der vergangenen Sitzung hat der Stadtrat dem Antrag unseres Kollegen Andreas Plößner auf Niederlegung seines Stadtratsmandats wegen eines Wohnsitzwechsels nach Amberg zugestimmt. Ich darf mich bei Dir, lieber Andy, recht herzlich für Deine konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Erlauben Sie mir einen Ausblick auf das Jahr 2016, welche Maßnahmen anstehen werden bzw. geplant sind und welche Wunschprojekte auf unserer Agenda stehen: Als absolut vordringlich ist die Planung für unseren neuen Bauhof sowie die anschließende bauliche Umsetzung erforderlich, damit unsere Bauhofmitarbeiter wieder in einem geordneten Umfeld arbeiten können.

Im Rahmen der Generalsanierung der Schule werden die Außenanlagen, sprich die drei Pausenhöfe neu gestaltet, voraussichtliche Kosten 800.000 Euro. Der Ausbau des schnellen Internets wird im nächsten Jahr beginnen. Unsere Vilsaue wird mit entsprechenden Maßnahmen weiter aufgewertet. Vorgesehen sind weitere Sanierungen des Kanalnetzes und des Wasserleitungsnetzes. Im Schwimmbad wird ein neues Durchschreitebecken am Nichtschwimmerbecken gesetzt werden. Die künftige Nutzung der Schlichter Schule ist entsprechend festzulegen. Der Ausbau der Schlossgasse ist wünschenswert und ist zu diskutieren. Ebenso wartet der Winkelmeier-Stodl in unserer Burg auf eine Sanierung.

Mit der erfreulichen Mitteilung, dass unsere Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2016 leicht auf den Rekordbetrag von 4.662.000 € steigen, können wir durchaus optimistisch in die Zukunft blicken.

Ich möchte nun mit meinen Ausführungen zu Ende kommen und die Gelegenheit nutzen, in vielfältiger Art und Weise zum Jahresende wieder "Danke" zu sagen: Zu allererst gilt mein Dank allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat für die konstruktive Arbeit in diesem Gremium. Es besteht eine fraktionsübergreifende Zusammenarbeit, die grundsätzlich nicht zum Wohl einer Partei oder Fraktion erfolgt, sondern alle Stadtratsmitglieder haben bei ihren Entscheidungen stets das Gesamtwohl unserer Stadt in ihrem Blickfeld. Auch wenn heuer einige Kollegen kalte Füße bekamen, als sich die Diskussion um einen warmen Hintern in der Kirche drehte, zeigt dies doch, dass wir eine lebendige Diskussionskultur im Stadtrat haben und jeder offen seine Meinung äußern kann. Mein großer Dank gilt meinen beiden Stellvertretern, 2. Bürgermeister Thorsten Grädler und 3. Bürgermeister Heinrich Ruppert, für ihre kollegiale Mitarbeit und für die Übernahme von vielen Vertretungen.

Ich bedanke mich ferner bei allen Bediensteten in der Verwaltung, an der Spitze bei unserem Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus und allen Mitarbeitern im Bauhof sowie bei allen weiteren städtischen Einrichtungen für ihre stets loyale Mitarbeit und beste Zusammenarbeit. Im Rathaus wird hervorragende Arbeit geleistet, unsere Bürger schätzen den Service, den sie im Rathaus erhalten. Auch unsere Mannschaft im Bauhof leistet das gesamte Jahr über erstklassige Arbeit, sei es beim Straßenunterhalt oder beim Winterdienst, in der Pflege unserer Grünanlagen, im Wasserwerk, in der Kläranlage oder im Freibad. Heuer waren unsere Bauhofmitarbeiter vor allem durch das Künstlersymposium in den Vilsauen und durch viele

zusätzliche Veranstaltungen enorm gefordert. Wir haben in unserem Bauhof das notwendige Fachpersonal, damit alle Arbeiten durchgeführt werden können, auch wenn unsere Mitarbeiter nicht überall gleichzeitig sein können und in den nächsten Monaten bedingt durch den Brand des Bauhofes des Öfteren improvisieren müssen.

Mein Dank geht an unseren Personalrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt weiterhin dem Rektor unserer Mittelschule Franz Dirmeier für die hervorragende Zusammenarbeit. Lieber Franz, dies ist ja heute Deine letzte Jahresabschlussitzung, denn im Sommer wirst Du in Deinen wohlverdienten Ruhestand gehen. Fast während Deiner gesamten Zeit als Schulleiter hatten wir in unserer Schule eine Großbaustelle. Aber Du hast alles bestens mit organisiert.

Für die gute Zusammenarbeit darf ich mich auch bedanken bei den Kirchen und unseren Pfarrern sowie bei einer Vielzahl von Behörden, mit denen wir während des Jahres ständig in Kontakt stehen.

Danken möchte ich auch unseren amerikanischen Freunden für die stets positiven Kontakte sowie für die freundschaftliche Verbundenheit zu vielen Führungskräften und Kommandeuren.

Weiter bedanken darf ich mich bei allen Vereinen und Organisationen für ihre vielfältige ehrenamtliche Arbeit auf den verschiedensten Gebieten, sei es in der Arbeit für unsere Kinder, für unsere Erwachsenen oder für unsere Senioren, sei es im sportlichen Bereich, im kulturellen Bereich oder im Rettungswesen. Ohne engagierte Vereinsarbeit wäre unsere Stadt um Vieles ärmer. Deshalb wollen wir auch weiterhin unserer Vereine und Organisationen entsprechend finanziell fördern. Heute wurden ja Zuschüsse von fast 30.000 € an unsere Vereine vergeben.

Zum Schluss darf ich allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt Vilseck für die meist harmonischen und liebenswürdigen Gespräche und Kontakte danken, die ich auch im Jahr 2015 wieder fast täglich in dieser Form erleben durfte.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, allen Bediensteten und allen Bürgerinnen und Bürgern wiederum ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Ich hoffe, Sie finden in diesen Tagen etwas Zeit für Ruhe, Besinnlichkeit und Zeit zum Innehalten. Für das Jahr 2016 wünsche ich Ihnen allen ein gutes Neues Jahr, vor allem aber Gesundheit, Glück und Gottes Segen. Ich bin mir sicher, dass wir auch künftig die vor uns stehenden Aufgaben und Arbeiten für das Jahr 2016 zum Wohl unserer Stadt Vilseck, zum Wohl unserer Großgemeinde und zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger erledigen werden. Wir sind alle auf einem sehr gutem Weg, ich sehe positiv in die Zukunft unserer Stadt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit."

Als zweiter Bürgermeister und im Namen aller drei im Stadtrat vertretenen Fraktionen ergreift Thorsten Grädler das Wort. Er meint, dass sich die Welt verändert habe und zwar in der Weise, dass fast kriegerische Zustände herrschen. Er denkt hierbei besonders an Terrorangriffe, an einen absichtlich herbeigeführten Flugzeugabsturz und an Abschüsse von Zivilflugzeugen. Ihren tragischen Höhepunkt fanden diese Missstände durch die Terrorakte des IS am 13. November in Paris mit 132 toten und 350 Verletzten. Das Flüchtlingsproblem beschäftige nicht nur Vilseck, sondern auch die Landkreise, Land und Bund. Erst in 10 oder 15 Jahren werde sich herausstellen, ob der Zuzug von Flüchtlingen in Deutschland zum Fluch oder Segen gelangen wird.

Zurück zur Stadtpolitik bedankt sich Thorsten Grädler bei 1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl für die Kollegialität. Manchmal werden im Stadtrat zwar heftige Diskussionen geführt, was auch gut sei. Die Diskussionen sollten aber sachlich bleiben.

Auch 2. Bürgermeister Grädler bedankt sich bei der Verwaltung und dem Bauhof für die gute Arbeit während des ganzen Jahres. Der frühere Bauamtsleiter habe bei seinem Ausscheiden große Fußstapfen hinterlassen, die aber vom neuen Bauamtsleiter Stefan Ertl bestens ausgefüllt werden. Er habe seinen eigenen Weg gefunden und hervorragende Arbeit geleistet.

Rektor Franz Dirmeier bedankt sich für die Einladung zur Jahresabschlussitzung des Stadtrats und verspricht, auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand die Verbindung zur Stadt Vilseck aufrecht zu erhalten. Er dankt allen Mitarbeitern in der Verwaltung und im Bauhof

von "A wie Ausländeramt bis Z wie Zippe". Bei Bürgermeister Schertl und den Stadträten bedankt er sich für die Unterstützung bei allen Belangen der Schule. Durch die Auflösung des Schulstandortes Schlicht wurde die Einhäusigkeit der Vilsecker Schule erreicht, was den Arbeitsalltag der Lehrkräfte sehr erleichtert. Dirmeier bedankt sich beim Bürgermeister abschließend auch dafür, dass nach dem Ausscheiden von Lehrer Manfred Heisel zum Ende des letzten Schuljahres der IT-Sachbearbeiter der Stadt, Herr Matthias Rösch, auch die Schule mit betreuen darf.